

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

heftlich größere Ausichten böten als dem Angreifer. General v. Linsingen regte deshalb an, die gewonnene Front mit möglichst schwachen Kräften zu halten und die frei werdenden Teile „in ein operativ wirksameres Gebiet“ zu verlegen. Bei der Gruppe Scholz lagen im wesentlichen dieselben Verhältnisse vor.

Die Auffassung des Generals v. Linsingen über die Lage bei der 9. Armee kam der des Oberbefehlshabers Ost entgegen¹⁾. Als es sich nun darum handelte, Kräfte an die Verbündeten in den Karpaten abzugeben²⁾, wurden sie der 9. Armee entnommen. Damit wurde auf die Fortführung einer entscheidenden Offensive bei der 9. Armee bewußt verzichtet, doch sollte sie den ihr gegenüberstehenden Feind durch Angriffe an Truppenverschiebungen nach Galizien verhindern.

Am 6. Januar mußten $2\frac{1}{2}$ Infanterie- und eine Kavallerie-Division an die österreichisch-ungarische Front abgegeben werden: Generalkommandos des II. Armeekorps und des XXIV. Reservekorps, 1. Infanterie-Division, $\frac{1}{2}$ 3. Garde-Infanterie-Division³⁾, 48. Reserve- und 5. Kavallerie-Division.

Eine vom Armee-Oberkommando eingeforderte Nachweisung über die Verluste bei der Infanterie aller unterstellten Korps in den Tagen vom 1. bis 10. Januar ergab die Gesamtzahl von über 7000 Mann. Am meisten hatte das I. Reservekorps in den Angriffskämpfen bei Mogily gelitten — insgesamt 2238 —, dann folgte das Korps Fabeck mit 1869 Mann. Dieses Korps hatte die meisten Verluste im Brückenkopf bei Rozlow Biskupi, der deshalb auf Befehl der Gruppe Beseler in der Nacht vom 15. zum 16. Januar aufgegeben wurde.

Die Kampftätigkeit blieb vom 10. Januar ab im allgemeinen auf die Abschnitte bei Rawa und bei Bolimow—Borzymow beschränkt. Der Sturm der 4. Infanterie-Division auf die russische Stellung südlich Borzymow am 16. Januar scheiterte unter erheblichen Verlusten. Der wesentlichste Grund dieses Fehlschlags wurde in der zu schmalen Angriffsfront erblickt; dadurch gelang es dem Gegner, den Angriff von beiden Seiten zu flankieren. Angesichts dieser und anderer erfolglosen Einzelunternehmungen ersuchte der Oberbefehlshaber Ost am 19. Januar das Armee-Oberkommando, „den Gang der Operationen nicht zu sehr den Vereinbarungen zwischen den Armeekorps zu überlassen, sondern mehr durch Befehle und, wenn nötig, durch persönliches Eingreifen zu regeln“⁴⁾.

¹⁾ S. 76 f. und 154 f. — ²⁾ S. 76/77 und 83 f.

³⁾ Die $\frac{1}{2}$ 3. Garde-Infanterie-Division wurde durch Zuteilung des Grenadier-Regiments 9 von der 8. Armee auf drei Regimenter verstärkt.

⁴⁾ Wortlaut nach dem Kriegstagebuche des Oberbefehlshabers Ost.